

# Als Amor für eine neue Klientel

Stadtkurier, Nr. 33, 17. Aug '06

## Caritas und Lebenshilfe bieten geistig behinderten Menschen Hilfe bei der Partnersuche

(st). Was unternehmen Leute nicht alles, um der Einsamkeit abzuwehren? Doppel-Linksfüßer belegen Salsakurse, Bewegungsmuffel schuften sich in Fitness-Studios ab. Wenn alles nichts hilft, suchen viele von Ihnen ihr Glück bei Partnervermittlungen. Für Menschen mit geistiger Behinderung gab es diese Chance in Freiburg bislang nicht. Jetzt ist dies anders!

„Herzessache.net“ ist ein Netzwerk von gemeinnützigen Einrichtungen und Trägern der Behindertenhilfe. In Freiburg sind es die Lebenshilfe und der Caritasverband, die sich der „Herzessache“ verschrieben haben. Ins Leben gerufen wurde diese Partnervermittlung vom Freizeitclub „Club 82“ in Haslach im Kinzigtal, der auch für die Koordination des Netzwerkes zuständig ist. Das „Herz“ dieses nicht-kommerziellen Netzwerkes ist eine Datenbank, zu der nur die registrierten Einrichtungen Zugang haben. Nicht der finan-

zielle Gewinn steht im Vordergrund, sondern das Hilfsangebot für eine Klientel, die auf normalem Wege nur schwer einen Partner findet. „Liebe, Sexualität und Partnerschaft unter



Partnervermittlung für eine neue Klientel: „Herzessache“ hilft bei der Beziehung zwischen geistig behinderten Menschen. Bild: Herzessache

Menschen mit geistiger Behinderung gelten in der Öffentlichkeit, aber auch bei vielen Eltern und Einrichtungen als absolute Tabuthemen“, weiß Susanne Dengler von der Freiburger Lebenshilfe.

Am Anfang jeder Vermittlung steht der Kontakt zur Freiburger Lebenshilfe oder der Caritas. Dort sind Sozialpädagogen mit der Vermittlung betraut, die behutsam mit den Su-

chenden ihre Ansprüche und Hobbys durchgehen. Wie es dann weitergeht, erklärt Jutta Thoma von der Caritas: „Wer möchte, kann sich für die freie Einrichtung entscheiden und mit Hilfe der Datenbank direkt Kontakt auf-

nehmen.“ Es geht aber auch anders: Bei der geschützten Vermittlung bleiben der vollständige Name und die Adresse zunächst geheim und die erste Kontaktaufnahme findet gemeinsam mit dem Vermittler statt. „Wir wollen die Hemmschwelle so gering wie möglich halten und gleichzeitig jede Form von Missbrauch ausschließen“, sagt Thoma. Auch auf dem weiteren, eventuell gemeinsamen Lebensweg stehen die Einrichtungen des Herzessache-Netzwerkes mit Rat und Tat zur Verfügung: Von der Organisation von Begleitpersonen zur Kontaktpflege über Flirtseminare bis hin zur Urlaubsreise ist fast alles machbar.

Ganz so weit ist es allerdings noch nicht: Das Herzessache-Netz steht mit seinen 30 Partnersuchenden noch ganz am Anfang. „Vielleicht haben wir ja bald das erste Pärchen“, hofft Susanne Dengler.

Infos: [www.herzessache.net](http://www.herzessache.net)